

Eine weitere Erkenntnis nutzten die Sömmerdaer Genossen. Der VIII. Parteitag nannte den Erfahrungsaustausch die billigste Investition. Dementsprechend wurden in Vorbereitung der Rationalisierung der Gießerei die Erkenntnisse von fünf Gießereibetrieben in unserer Republik eingehend studiert. Allein in der Graugießerei Heidenau informierten sich 23 Kollegen darunter 13 Arbeiter, über die guten Erfahrungen der Heidenauer Kollegen

Rasche Verallgemeinerung bester Erfahrungen

Von vornherein wurde darauf orientiert, daß die Kollektive bereits die Aufgabenstellung für die Rationalisierung mit ausarbeiteten und in die Realisierung der Teil- und Gesamtprojekte in den Etappen ihres Entstehens aktiv einbezogen werden. Das führte zum Abschluß von Neuerervereinbarungen für die einzelnen Teilabschnitte und zur Mitarbeit aller Arbeiter dieses Bereiches. Von 25 eingereichten Neuerervorschlägen der Gießearbeiter sind 21 Vorschläge unmittelbar in das Projekt eingegangen.

Die Bezirksleitung machte alle Kreisleitungen und Wirtschaftsfunktionäre aus Betrieben und Kombinatn schnell mit diesem Beispiel vertraut, um diese Sömmerdaer Erfahrungen zu verallgemeinern und im ganzen Bezirk weiter voranzukommen.

Die entscheidende Rolle der Arbeiterklasse widerspiegelt sich im sozialistischen Wettbewerb, im Neuererwesen, in der Initiative, das Volkseigentum maximal zu nutzen, sich verantwortlich zu fühlen für die kontinuierliche Planerfüllung und gegen alles zu kämpfen, was dem hinderlich im Wege steht. 1970 gab es in der volkseigenen Wirtschaft des Bezirkes vor 38 600 Werktätigen eingereichte Neuerervorschläge. 1971 waren es bereits bis Ende September 43 300 Neuerer, die mit ihren Ideen und Vorschlägen an der Leitung und Planung der Volkswirtschaft teilnahmen. Der Jahresnutzen aus Neuerervereinbarungen stieg von 45 Millionen Mark 1970 auf 61,7 Millionen in neun Monaten des Jahres 1971. Hier in der Produktion vollzieht sich vor allem das weitere qualifizierte Wachstum der Arbeiterklasse.

Diesen Fortschritt überbewerten wir nicht. Noch zu groß sind die Unterschiede in der Entwicklung der Neuererbewegung zwischen verschiedenen Betrieben, und oft sogar zwischen einzelnen Bereichen eines Betriebes. Und in manchen Bereichen wird der Teilnahme der Produktionsarbeiter, der Nutzung ihrer schöpferischen Potenzen, noch unverantwortlich wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die Tatsache, daß im Jahre 1970 in unserem Bezirk noch jeder dritte Vorschlag ab gelehnt bzw. zurückgestellt wurde, weist mit allem Nachdruck darauf hin, daß eine noch zielstrebigere politische Führung des Neuererwesens durch die Leitungen der Partei in unserem Bezirk notwendig ist. Jeder leichtfertig abgelehnte Vorschlag bringt nicht nur einen Verlust an volkswirtschaftlicher Effektivität, sondern hindert uns auch daran, die Front der Neuerer und Rationalisatoren zu verbreitern und dem Wort der Arbeiter die entsprechende Geltung zu verschaffen. Das erfordert von der Bezirksleitung und allen Kreisleitungen, ihr Hauptaugenmerk in dieser Frage auf die politische Erziehung der Leiter zu richten und allen unmißverständlich klarzumachen, daß ungenügende Arbeit mit den Vorschlägen und Ideen letztlich bedeutet, die schöpferische Teilnahme der Arbeiter am Wettbewerb, an der Rationalisierung, an der Leitung und Planung der Volkswirtschaft einzuschränken.

Das Sekretariat der Bezirksleitung orientierte alle Kreisleitungen und Grundorganisationen darauf, den Entwicklungsstand und die Ergebnisse der Neuererbewegung regelmäßig einzuschätzen und dafür zu sorgen, daß in den monatlichen Rechenschaftslegungen vor den Werktätigen darüber berichtet wird.

Die „Grollen“ helfen den „Kleinen“

Große Bedeutung hat, ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitag, die Herausforderung von Arbeitervorschlägen und Initiativen in den Betrieben der Zulieferindustrie. Denn sie müssen durch die sozialistische Rationalisierung eine überdurchschnittliche Steigerung der Produktion erreichen, um die Voraussetzungen für die planmäßige, proportionale Entwicklung der